

Die Ameise

„Immer strebe zum Ganzen! Und kannst Du selber kein Ganzes werden, als dienendes Glied schließ' an ein Ganzes Dich an!“

Organ des Gewerkevereins der Porzellan-, Glas- und verwandten Arbeiter.

Erscheint jeden Freitag.

Quartalsheftlicher Abonnementspreis 1 Mark für 1 Exempl., jedes weitere bis zu 5 Exempl. an direkt unter einer Adresse bezogen 75 Pf. = 45 Kr. Deuterr. Währ.

Expedition: NW. Wandelfstr. 41 bei H. Münchgw. Alle Postanstalten und Zeitungs-Expeditionen nehmen Bestellungen an.

Herausgegeben

unter Mitwirkung der Vereins-Vorstände und Mitglieder

vom

Generalrath.

Insertionsgebühr für die gewöhnliche Zeile 20 Pf. = 12 Kr. Deuterr. Währ. — Arbeitsmarkt 15 Pf. = 9 Kr. Deuterr. Währ.

Für Aufnahme von Offerten unter Chiffre durch die Redaktion resp. Expedition werden 20 Pf. = 12 Kr. Deut. Währ. als Vergütung erhoben.

Redakteur: Georg Lenz, NW. Stromstr. 48.

Original-Aufsätze u. Notizen technischen u. sozialpolitischen Inhalts werden gegen Honorar entgegengenommen.

Nr. 49.

Berlin, den 9. Dezember 1887.

Vierzehnter Jahrgang.

Amtlicher Theil.

An alle Mitglieder der Kranken- und der Zuschuss-Kranken- und Begräbniskasse, sowie an sämtliche Ortskassierer.

Seit Inkrafttreten des Unfallversicherungsgesetzes sind auch einige unserer Kassennmitglieder im Betriebe verunglückt und deshalb auf Grund des obengenannten Gesetzes schadensersatzberechtigt geworden. Obgleich jede solche unter das Unfallversicherungsgesetz fallende Berufstätigkeit eines unserer Kassennmitglieder bringt für den unterzeichneten Vorstand die Nothwendigkeit mit sich, mit der betreffenden Berufsgenossenschaft hinsichtlich der Bestimmungen des § 8 des Unfallversicherungsgesetzes in Verbindung zu treten. Dies kann jedoch, wenn über einen schädlichen Betriebsunfall eines Mitgliedes dem Vorstande nicht baldmöglichst nach dem betr. Unfälle Meldung gemacht wird, nur verspätet geschehen.

Neuerdings hat nun der preussische Minister des Innern angeordnet, daß die Krankenkassen wegen Auseinandersetzung bezüglich der angelegenen Bestimmungen des Unfallgesetzes mit den Berufsgenossenschaften sich jedwede innerhalb der ersten 14 Wochen nach dem Unfälle an die Berufsgenossenschaften zu wenden haben.

Um vorstehenden Falls dieser Anordnung gerecht werden zu können, fordern wir deshalb hierdurch sämtliche Mitglieder unserer beiden Krankenkassen, insbesondere aber die Ortskassierer

jede etwaige Verunglückung eines unserer Mitglieder, insbesondere der der Arbeiter, sofort hier sofort an den Vorstand zu melden.

Die Vorstände sind verpflichtet, die Verunglückten zu unterstützen und ihnen die nötige Hilfe zu leisten.

Die Ortskassierer sind verpflichtet, die Verunglückten zu unterstützen und ihnen die nötige Hilfe zu leisten.

Die Ortskassierer sind verpflichtet, die Verunglückten zu unterstützen und ihnen die nötige Hilfe zu leisten.

Die Ortskassierer sind verpflichtet, die Verunglückten zu unterstützen und ihnen die nötige Hilfe zu leisten.

Die Ortskassierer sind verpflichtet, die Verunglückten zu unterstützen und ihnen die nötige Hilfe zu leisten.

65. Vorstandssitzung der Kranken- und Begräbniskasse (e. V.) vom 11. November 1887.

Tagesordnung: Zuschriften.

Die Sitzung wird von Vorsteher Herrn Lenz I um 11 $\frac{1}{2}$ Uhr Abends eröffnet. Ohne Entschuldigung fehlt Herr Tanner; vom Auswärtigen ist Herr Koch anwesend. Nach Genehmigung des Protokolls der 64. Sitzung wird in die T.O. eingetreten.

Punkt 1. Ein Mitglied in Fürstberg will sich ein schielendes Auge operieren lassen und wünscht hierzu einen Zuschuss aus der Kasse. Es kann jedoch nur das statutarische Krankengeld und zwar nur dann bewilligt werden, wenn die Operation eine Krankheit zur Folge hat. — In Bückau und Dresden haben bei d. h. Revisionen stattgefunden. Das Verlangen des Revisors an letzterem Orte, daß auch das Kassieren der Beiträge getrennt geschehen müsse, kann der Vorstand nicht als berechtigt anerkennen, sofern die Gelder nur sonst getrennt gehalten werden. — Mitglied Streiter in Frankfurt, 6 Monate an rheumatischen Schümpungen krank, hat sich gesund gemeldet. Der Hauptkassier hat die betr. Verwaltung angelesen, wegen des Zustandes des St. mit dem Arzte Rücksprache zu nehmen und das Resultat nach hier nebst der Ansicht der betr. Verwaltung bekannt zu geben.

— In Bezug auf Tröschler-Altwasser ist die mehrfache Umgehung der Kassezeit erwiesen und von Z. auch eingeschanden worden, desgl. der Versuch öffentlicher Loterie. Es soll deshalb bei der Entziehung des Krankengeldes sein Bewenden haben. — Wegen eines Verlustes des Mitgliedes Dosto-Ducan gegen das Stetal und zwar durch Arbeit während der Krankheit, hat der Hauptkassier nähere Ermittlung eingeleitet, insbesondere auch darüber, ob Z. die betreffende Arbeit gegen Entgelt geleistet hat u. Beschuldigt ist abzuwarten. — Das am 17. Oktober 1887 eingetretene Mitglied Spring in Schramberg ist am 1. Oktober 1887 aus dem Gewerkeausmarsch und wird demnach auch aus der Krankenkasse ausgeschieden.

— Mitglied Köhn-Modt hat eine Brille Mitglieds Paaler-Altwasser eine Brille bestellt, welche er erhalten hat. — In Mansbach ist am 15. Juni d. J. ein Mitglied Baumgarten E. Schramm betreffender Betriebsunfall vorgekommen. Da hier die ersten 14 Wochen bereits verstrichen sind, so beauftragt der Vorstand, an alle Mitglieder sowie an die Kassierer eine Aufklärung in der „Ameise“ dringehend zu erlassen, jeden vorstehenden Betriebsunfall sofort nach hier zu melden. — Die nachstehende Aufnahme des Mitgliedes Köhn-Modt ist wegen ungenügender Mittel abgelehnt.

Der Vorstand: Herr Lenz I, Vorsteher.

Georg Lenz, Vorsteher.

Die Ortskassierer sind verpflichtet, die Verunglückten zu unterstützen und ihnen die nötige Hilfe zu leisten.

Die Ortskassierer sind verpflichtet, die Verunglückten zu unterstützen und ihnen die nötige Hilfe zu leisten.

Die Ortskassierer sind verpflichtet, die Verunglückten zu unterstützen und ihnen die nötige Hilfe zu leisten.

Die Ortskassierer sind verpflichtet, die Verunglückten zu unterstützen und ihnen die nötige Hilfe zu leisten.

bereitet haben. Zum so und so vielten Male ist den Vorständen der Gewerkevereins-Hilfsklassen, die eine solche Praxis verschmäht haben, hierüber Klage zugegangen.

Wie sich aber jede falsche Maßregel bei Errichtung von Krankenkassen mit der Zeit bitter rächt, so auch die billigen Beiträge der Hamburger Kassen. Neben vielen anderen laborirt insbesondere schon seit Jahren die größte derselben, die sog. Zentral-Kranken- und Sterbekasse der Tischler und anderer Berufe, ebenfalls mit dem Eise in Hamburg, an einem ständigen Defizit, das trotz aller bereits auf früheren Generalversammlungen getroffenen Maßnahmen und trotz der bei den Zentralkassen so beliebten „Extrasteuern“ der Mitglieder (an diese denkt natürlich der Eintretende, dem nur die regelmäßigen Beiträge bekannt werden, nicht) bisher noch keineswegs hat beseitigt werden können.

Einen interessanten Aufschluß über diese Verhältnisse giebt das soeben erschienene Protokoll der vom 6. bis 8. November d. Js. stattgehabten Generalversammlung der genannten Kasse, die sich, wie die früheren, ebenfalls wieder mit dem durch die billigen Beiträge hervorgerufenen Defizit zu beschäftigen hatte, ja sogar lediglich zur Tilgung desselben einberufen worden war. Das Protokoll besagt über die betreffenden Verhandlungen:

Es erhält zunächst der Hauptkassirer Gramm das Wort. Derselbe führt aus, daß es den Menschen nicht zu verargen sei, wenn sie den ihre Interessen tief einschneidenden Fragen mißtrauisch gegenüberstünden, weil sie die Verhältnisse nicht genügend kennen. Derselbe berichtet nun über die Gründe, die den Vorstand veranlaßt haben, diese Anträge zu stellen. Er habe auf der Dresdener Generalversammlung eine genaue Uebersicht gegeben, welche Mittel die Kasse noch zu beschaffen habe. Er habe auch zugestanden, daß die damals geschaffenen Mittel zu allen Hoffnungen berechtigten, wenn die Verhältnisse günstig seien. Leider hätte sich diese Hoffnung nicht erfüllt, wir seien im Gegentheil **welter zurückgekommen**. Die in der (Vorstands-) Vorlage enthaltene Motive, welche genaue Beachtung verdienen, seien nach einer genauen Kalkulation aufgestellt worden und er behaupte, daß die darin angegebenen Zahlen maßgebend seien, indem die aufgestellte Berechnung vor zwei Monaten gemacht sei und er heute konstatiren könne, daß eine wesentliche Minderung zum Besseren nicht eingetreten sei. Der Hauptkassirer verliest hierauf einen neuen Auszug aus den Kassenbüchern und erklärt, wie viel die Hauptkasse in diesem Jahre Ueberschuß erzielt habe. Es seien nämlich die 44 000 Mk. zur Ergänzung des Reservefonds aus den Vorjahren zu beschaffen, außerdem aber betrüge die Summe, welche für dieses Jahr dem Reservefond zugeführt werden müsse, **150 000 Mk.**, es müßte demnach in diesem einen Jahre ein Ueberschuß von **194 000 Mk.** erzielt werden. Nach einem als ganz bestimmt maßgebenden Buchabschluß beträgt der Ueberschuß, welcher bis zum 1. November erzielt worden ist, nur **41 390 Mk.**, es fehlen demnach noch über **150 000 Mk.** Im günstigsten Falle aber werden in den beiden letzten Monaten noch etwa 30 000 Mk. erzielt werden, und dann würden wir in der Lage sein, dem Reservefonds **120 000 Mk.** zu schenken.

Der Vorstand durfte aber, nachdem derselbe Kenntniß von der Sachlage erhalten hatte, mit der Einberufung einer außerordentlichen Generalversammlung nicht säumen, indem, wenn frühzeitig das Nöthige gethan würde, um die Kasse zu heben, die Aufsichtsbehörde keine Ursache hätte, gegen die Kasse in derselben Weise vorzugehen, wie dieselbe in diesem Jahre gegen einige Zentralkassen vorgegangen ist. Redner verliest hierauf ein Protokoll über die Anordnungen der Aufsichtsbehörde gegenüber der Zentralkasse der deutschen Schmiede, welche letztere jetzt (in diesem Jahre) bereits drei Generalversammlungen abgehalten und schließlich die von einem durch die Behörde beorderten Sachverständigen angefertigten hohen Beiträge durch eine weitere Generalversammlung hätte annehmen müssen. Noch ungünstiger stiehe die Drechslerkasse, welche Bestimmungen habe treffen müssen, die das Meistmögliche von der gefürchteten Arbeiter zu leisten im Stande ist, von demselben verlange. Betreffs der Mittel, welche wir beschaffen müssen und welche in der Vorlage enthalten sind, bemerkt Redner, daß eine Erhöhung der Beiträge die sogenannten Winterkranken nicht treffe, dahingegen die Beschränkung der Unterstützung von durchschlagendem Erfolg sei.

Zur Behebung des vorhandenen Defizits hatte der Vorstand nun die Kürzung der Unterstützung in den ersten drei Tagen auf ein Viertel des ursprünglichen Tagelohnes und die fernere Herabsetzung des Krankengeldes auf das dreifache des Beitrages vorgeschlagen, und die Mittheilungen des Hauptkassirers Gramm zeigten, daß ein „Handeln“ in dieser Beziehung durchaus nicht am Platze sei.

Trotz dieser eingehenden Darlegungen wollten aber dennoch viele Delegirte sich nicht zu einer genügenden Abhilfe entschließen, was dem Vorsitzenden Blume Veranlassung gab, die Verhältnisse der Kasse nochmals darzulegen. Wir geben auch dessen Aeußerungen nach dem Protokoll wieder:

Hr. Blume. Man solle doch nicht glauben, daß der Vorstand so leichtfertig mit Einberufung der Generalversammlung vorgegangen sei. Gerade die Abchlüsse der Hauptkasse hätten gezeigt, daß die Einnahmen, speziell des dritten Quartals, trotz der neuen Bestimmungen der letzten Generalversammlung sich nicht anders stellen wie im Vorjahre. Derselbe tritt den Ausführungen des Abg. Martienssen bezüglich der rechtmäßigen Aufstellung entgegen, da die Behörde doch anders rechne und zwar so, daß wir außer dem Manko von 44 000 Mk. aus den Vorjahren auch noch die Rücklage im Betrage von 150 000 Mk. für dieses Jahr zu beschaffen hätten.

Man glaubt nun vielleicht, daß die Generalversammlung sich hätte überzeugen lassen von der Nothwendigkeit der Vorschläge der beiden Beamten und daß sie diesen Vorschlägen voll Rechnung zu tragen gewillt sei, insbesondere nach den Erklärungen der Zentralkasse der deutschen Schmiede und der Drechslerkasse, wie sie der Hauptkassirer Gramm oben mitgetheilt, sowie ferner nach den unzweideutigen Darlegungen der Vorstandsmitglieder. — Aber auch hier weit gefehlt! Der erste genannte Vorschlag des Vorstandes wurde in wesentlich abgeändelter Form angenommen und der zweite überhaupt ab-

gelehnt, hier griff man wieder zu den beliebten „Extrasteuern“. Die Versammlung beschloß nämlich:

1) Die Mitglieder erhalten in Erkrankungsfällen, welche mit Erwerbsunfähigkeit verbunden sind, für die ersten drei Tage in der ersten Klasse nur je 50 Pf. und für die drei übrigen Klassen je 1 Mk. pro Tag Unterstützung.

2) Sämmtliche Mitglieder haben im Monat Dezember dieses Jahres eine einmalige Extrasteuer zu zahlen und zwar in der Höhe eines Wochenbeitrages derjenigen Klasse, welcher sie angehören.

Da mit einer einmaligen Extrasteuer den ständigen Bedürfnissen der Kasse wohl nicht Genüge geschehen sein wird, so eröffnet sich den Mitgliedern die Aussicht, die Kasse in nicht fernere Zeit in die gleiche Nothwendigkeit verlegt zu sehen, Mittel zur Abhilfe zu beschaffen. Ob diese Aussicht eine besonders verlockende ist, ob es nicht vielmehr richtiger gewesen wäre, endlich mit dem System der „billigen Beiträge“ zu brechen und eine gründliche Abhilfe zu schaffen, lassen wir dahingestellt.

Unsere Mitglieder aber mögen sich vorkommenden Falls daran erinnern, wohin dieses Streben nach „Billigkeit“ im Laufe der Zeit eine Kasse führen kann, ja nothwendig führen muß, und sie mögen denen, die damit prahlen, von Zeit zu Zeit diesen Spiegel vorhalten.

Sozialpolitische Nachrichten.

** Die Gewerbeschiedsgerichts-Vorlage des Magistrats zu Berlin ist von der Stadtverordneten-Versammlung im Großen und Ganzen nach den Beschlüssen ihres Ausschusses (über welche wir f. Zt. berichteten) angenommen worden; nur die „arbeit-freundlichen“ Herren Konservativen wollten von derselben nichts wissen.

** Der Volkswirtschaftsrath trat am Montag, den 5. d. M., im preussischen Herrenhause zur Begutachtung der Grundzüge für die Alters- und Invalidenversicherung zusammen. Von den 74 Mitgliedern hatten sich 62 eingefunden. Staatsminister v. Bötticher begrüßte die Versammlung und leitete die Berathung ein, aus der wir folgendes mittheilen: Herr v. Risselmann sprach sich im Allgemeinen für die Grundzüge zur Alters- und Invalidenversicherung aus, wünschte jedoch für die Landwirtschaft nach Möglichkeit bei der Durchführung des Gesetzes Erleichterungen gewährt zu sehen. — Herr Stadtrath Hagen-Königsberg bekannte sich als prinzipiellen Gegner der Grundzüge in allen ihren Theilen und glaubte, daß es sowohl im Allgemeinen als auch im Interesse des Arbeiters keine glücklich gewählte Maßregel sei, deren Durchführung mit denselben vorgeschlagen würde. Auch befürchtete er, daß durch dies Gesetz die Arbeiter in eine noch größere Abhängigkeit von den Arbeitgebern wie bisher gerathen würden. Bei näherem Eingehen auf die Vorlage beanstandete er hauptsächlich die geringe Höhe der Renten. — Herr Waldeyer (Landwirth) trat vom Standpunkte der Landwirtschaft aus für die Annahme der Vorlage ein. — Herr Geh. Bergrath Deuschner begrüßte gleichfalls die Vorlage als ihm sehr sympathisch. — Herr Kommerzienrath Dr. Fausen wandte sich gegen den Standpunkt, welchen Herr Stadtrath Hagen bezüglich des Verhältnisses der Arbeiter zu den Arbeitgebern eingenommen hatte. Bei aller Anerkennung, welche Redner den Verdiensten unserer Berufsgenossenchaften zollte, betonte derselbe, daß die Letzteren für jenen so weitgehenden Zweck, namentlich was die Finanzverwaltung und das Rechnungswesen angehe, nicht geeignet sein dürften. Was die beabsichtigte Dreitheilung der erforderlichen Mittel betreffe, so glaube er, daß dabei wohl das Richtige getroffen sei. — Ganz besonderen Werth legte der Redner, indem er den sozialpolitischen Charakter der Vorlage betonte, auf den Beitrag des Reiches und erklärte, daß, falls dieser Beitrag nicht gewährt werde, für ihn die ganze Vorlage unannehmbar sei. — Hierauf erhielt Herr Geh. Finanzrath Jenke-Essen das Wort, um in einem ausführlichen Vortrage seine Erfahrungen bezüglich der Arbeiterverhältnisse darzulegen. Die Wahl der Berufsgenossenschaften sei unzutreffend, weil die Arbeiterzahl in den einzelnen Berufsgenossenschaften nicht stabil sei. Daraus würden große Schwierigkeiten erwachsen, und namentlich werde man bei der Ausrechnung der Renten oft mit sehr vielen zahlungspflichtigen Subjekten zu thun haben. Durch Errichtung einer einheitlichen Reichs-Versicherungsanstalt ließe sich den Schwierigkeiten abhelfen. Herr Tischlermeister Vorberbrugg sprach sich im Sinne der Vorlage aus, wünschte indessen, daß für diejenigen Arbeiter, die nur eine Einnahme bis 300 Mk. hätten, das Reich eintrete, da diesen Arbeitern die Ausbringung einer Prämie für die Zwecke der Versicherung stichtlich nicht zugemuthet werden könne. Hierauf vertagte sich die Versammlung auf Dienstag.

** Die Arbeiterlosen in London fahren fort, Versammlungen abzuhalten. Kürzlich fand eine solche auf Clerkenwell-green statt, wo der Sozialist Saunders über die Ungerechtigkeit des gegenwärtigen gesellschaftlichen Systems und die daraus entspringenden Folgen sprach.

** Das Reichs-Versicherungsamt hat kürzlich über die Frage, inwiefern die Disposition des Verletzten zu bestimmten Krankheiten, durch welche ein an und für sich unbedeutender Unfall die völlige Erwerbsunfähigkeit des davon Betroffenen herbeigeführt hat, die Berufsgenossenschaft zur Gewährung der vollen Rente verpflichtet überhört, eine hochbedeutende Entscheidung gefällt. Der Fabrikarbeiter Wilhelm Diehlmann in Barmen erlitt am 19. Februar v. J. durch einen Fall von der Wand eine Schulterverletzung, deren Heilung nach den Gutachten der Dr. Kall und Dörner um deshalb nicht ge-

lang, weil der Berunglückte Neigung zu der in seiner Familie herrschenden Schwindsucht habe. Die äußere Krankheitserscheinung ist aus diesem Grunde heute noch wahrnehmbar. Die Sektion IV der rheinisch-westfälischen Berufsgenossenschaft zu Barmen hat dem Berunglückten jeglichen Anspruch auf Entschädigung abgesprochen, weil dessen Erwerbsunfähigkeit nicht infolge des Unfalls, sondern einer Krankheit eingetreten ist, die bereits vor dem Unfall bestanden hat. Auf die gegen diesen Bescheid eingelegte Berufung verurtheilte das Schiedsgericht die Berufsgenossenschaft zur Zahlung einer jährlichen Rente von 684 M. Hiergegen hat nun die Beklagte Rekurs eingelegt mit dem Antrage auf Aufhebung der Vorentscheidung und Abweisung des Anspruchs des Berunglückten. Dieser war im Termine durch den Rechtskonsulenten Bornesell-Barmen vertreten. Derselbe machte geltend, daß der Unfall den Anstoß gegeben habe für die nunmehr eingetretene Erwerbsunfähigkeit des Berunglückten, der im anderen Falle noch viele Jahre arbeitsfähig geblieben wäre, mithin habe der Unfall den schlimmen Erfolg verursacht. Der Gerichtshof trat dieser Auffassung bei und erkannte deshalb auf Zurückweisung des Rekurses.

Vermischtes.

Die Beteiligung an der deutsch-nationalen Kunstgewerbeausstellung in München im Jahre 1888 ist von den meisten deutschen Staaten eine lebhafteste. Das preußische Landeskomitee hat sich einen Gesamtumfang von 2200 qm Bodenfläche zu dem Zwecke vorbehalten, um innerhalb dieses Raumes eine große Kollektivausstellung der gesamten preußischen Kunstindustrie zu arrangiren. Infolge dieser starken Beteiligung, welche an Umfang fast das Doppelte der preußischen Ausstellung vom Jahre 1876 beträgt, mußte bereits die Erweiterung der Ausstellungsbauten um so mehr in Erwägung gezogen werden, als nach vorliegenden Mittheilungen der Raumbedarf der badischen und sächsischen Aussteller sich gegen das Jahr 1876 etwa verdreifachen dürfte. Während die Gesamtfläche für eigentliche Ausstellungswecke sich nach bisheriger Festsetzung auf 8453 qm bezifferte, ist jetzt eine Ausdehnung derselben bis zu 12700 qm vorgezogen. Gleichwohl ist die Fertigstellung der Ausstellungsbauten bereits bis 31. Januar, die Vollendung des 45 m hohen Thurmes bis 1. März 1888 garantiert. Die Einrichtung der elektrischen Beleuchtung wird in nächster Zeit in Angriff genommen werden. Eine große Anzahl von Bogenlampen, darunter solche von 10000 Kerzenstärke, werden allabendlich den Ausstellungsplatz in feenhaftem Lichte erglänzen lassen. Mit dem in früheren Ausstellungen festgehaltenen Prinzip der Aneinanderreihung von Köjen, welche ermüdend einwirken mußte, hat das Untenehmen möglichst gebrochen. In meist freier künstlerischer Gruppierung sollen die Ausstellungsgegenstände zur Geltung gebracht werden. („Diamant“.)

Das Königl. Institut für Glasmalerei in Charlottenburg hat in seinen Räumen ein figürlich und ornamental reich ausgestattetes Chorfenster für den Dom in Kersburg ausgestellt.

Die Porzellanfabrik der Gebr. Schönau in Hüttensteinach sollte nach Mittheilungen politischer Blätter von einer Berliner Aktien-Gesellschaft käuflich erworben sein. Diese Nachricht ist nach einer brieflichen Mittheilung der Besitzer an die Thonindustrie-Zeitung unwar. — Dagegen ist die Porzellanfabrik des Hrn. Aug. Koch-Kahla angeblich für 1 1/2 Million Mark an eine berliner Gesellschaft verkauft worden.

Personal-Nachrichten.

Waldfassen, 2. Dezember 1887. Unterzeichnetes Personal sah sich am 29. vorigen Monats veranlaßt, die Arbeit zu kündigen, da ihm ein bedeutender Abzug von seinen Löhnen gemacht wurde und keine Einigung erzielt werden konnte. Wir bringen dieses allen löblichen Dreher-Peronalen mit der Bitte zur Kenntniß, die alte kollegialische Ehre zu wahren.

Dreher-Peronal Waldfassen.

Litterarisches.

Der Supplementband zur 13. Auflage von Brockhaus' Konversations-Verikon ist soeben vollständig geworden. Dieser Ergänzungsband ist bekanntlich dazu bestimmt, das in den Jahren 1882-87 in 16 Bänden erschienene und im März d. J. abgeschlossene Hauptwerk in dessen ganzem Umfange bis zur Schwelle der Gegenwart fortzuführen. Dementsprechend enthält er, abgesehen von außerordentlich zahlreichen kleineren Ergänzungen, welche viele Artikel des Hauptwerks erfuhr, auch noch eine bedeutende Anzahl größerer Artikel, die theils ebenfalls eine Ergänzung von bereits vorhandenen bilden, theils aber auch vollständig neu sind. Unter denselben sind insbesondere hervorzuheben die den heutigsten Verhältnissen gewidmeten Artikel: „Deutsches Heerwesen“ (bereits die Reorganisation nach dem Gesetze betreffend die Friedenspräsenzstärke des Deutschen Heeres vom 11. März 1887 enthaltend), „Deutsche Kunst“, „Deutsche Literatur“, namentlich aber „Deutschland und Deutsches Reich“. Dieser letztere Artikel enthält in seinem geographisch-statistischen Theile das gesammte neueste statistische Material, wie es aus der Vollerhebung vom 1. Dezember 1885 hervorgegangen ist, sowie eine Uebersicht über die außereuropäischen Gebiete unter dem Schutze des Deutschen Reichs (nebst zwei dazu gehöriger Karten und einer Chronotafel: „Völkerarten und Kolonien des Deutschen Reichs“), während der geschichtliche Theil die Ereignisse von 1883 an bis März 1887 behandelt. In gleicher Weise sind die Artikel der übrigen Großstaaten Europas und

der Welttheile ergänzt. In einem größeren Artikel „Afrika“ und in der beigegebenen vorzüglichen Gesamtkarte (in vierfachen Format) sind die neuesten Entdeckungs- und Forschungsreisen sowie die Kolonialverhältnisse dargestellt; die Karte bringt auch die wichtigsten Dampfstraßen der verschiedenen Nationen. Unter der wichtigeren biographischen Artikel sind hervorzuheben: Alexander III., Kaiser von Rußland; Alexander, Kaiser von Bulgarien; Bismarck, Gladstone, Hohentlohe-Schillingsfürst, Karolyi, Papst Leo XIII., König Ludwig II. von Bayern, Prinz-Regent Luitpold von Bayern, Kardinal Rampolla, Stambulow, Kaiser Wilhelm. Unter dem medizinischen Artikel II zu nennen: „Bakterien“, ein ausgezeichnetes, höchst gründlicher Artikel über diese in neuester Zeit so viel genannten pathogenen Krankheitserreger, welchem eine höchst instructive Chronotafel in theils 1000facher, theils 550facher Vergrößerung der Objekte beigegeben ist. Der Naturgeschichte sind gewidmet die interessanten Artikel: „Architektur des thierischen Körpers“, „Pflanzengeographie“ (mit zwei mehrfachen Karten: „Verbreitung der wichtigsten Kulturgewächse“, „Phytogeographie“ (mit Karte in Banddruck: Verbreitung wichtiger und charakteristischer Pflanzenkulturen)), „Lieseeleben“ (mit Tafel in vorzüglicher Ausführung und „Wanderungen der Thiere“. Die Astronomie wurde ergänzt durch eine dem Artikel „Sternbilder“ beigegebene „Sternkarte des nördlichen Himmels“, die physische Geographie und die Meteorologie durch einen die neuesten Katastrophen berücksichtigenden Artikel „Erdbeben“, an welchem sich ein biographischer Artikel über Rudolf Falb anschließt. Dem allgemeinen Interesse, welches in der Gegenwart den militärischen Wissenschaften und Fortschritten, insbesondere der Waffenkunde zugewandt ist, wird in mehreren Ergänzungsartikeln Rechnung getragen, zu deren Erläuterung die beiden Tafeln: „Neueste Geschütze“ und „Neueste Handfeuerwaffen“ dienen. Das Gewesen ist vertreten durch die Artikel: „Fluggen“, „Kaketenapparat“ und „Rettungswesen zur See“; zu den erstern gehören die zwei Chronotafeln: „Fluggen des Deutschen Reichs“ und „Fluggen und Fernsignale des internationalen Signalbuchs“, zu den letzteren die interessante Tafel: „Rettungswesen zur See“. Dem Artikel „Nordostkanal“ begleitet eine planmäßige. Dem Ergänzungsartikel „Seralil“ ist zur Erläuterung eine Tafel: „Seralilische Typen“ beigegeben. Dem außerordentlich weiten Gebiete der kommerziellen, volkswirtschaftlichen und sozialen Fragen, dem damit verwandten Verkehrsweisen und der dahin einschlagenden Technik ist natürlich eine sehr große Anzahl der verschiedensten Artikel gewidmet, z. B. „Auswanderung“, „Banten“, „Berufsgenossenschaften“, „Braunweinsteuer“, „Eisenbahnen“ (mit zahlreichen übersichtlicher Tabellen aus der neuesten Zeit), „Elektrotechnik“ (nebst Tafel: „Elektrotechnik der Gegenwart“), „Gewerbetreibergesetz“, „Hausindustrie“, „Zunung“, „Krankensversicherung“, „Kunstbatterien“, „Telegraph und Telephon“ (ebenfalls mit Tafel), „Unfallversicherung“, „Zuckersteuer“ u. a. Außer den bereits genannten Tafeln bringt der Supplementband noch eine Eisenbahnkarte des Deutschen Reichs, eine politische Uebersichtskarte des Osmanischen Reichs, eine geologische und eine Eisenbahnkarte Oesterreich-Ungarns, ein wichtige technische Tafel: „Sicherheitsvorrichtungen“, sowie zahlreiche Zeichnungen und dem Text beigegebene kleinere Karten.

Die letzten Bogen des Supplementbandes enthalten noch einen kurzen „Nachtrag“ (vorzugsweise die Sterbefälle aus der neuesten Zeit, dann aber auch Ergänzungen der Biographien von Zeitgenossen, die im Laufe des Sommers 1887 starb in den Vordergrund getreten sind, wie Paulaner, Prinz Ferdinand von Sachsen-Koburg, der neue französische Kriegsminister Ferron), ferner „Berichtigungen“, hauptsächlich solche, welche während des Drucks des Hauptwerks nur erst in einem Theil der Exemplare berücksichtigt werden konnten, endlich ein umfangreiches Register aller solcher Gegenstände, welche keine selbstständigen Artikel im Werke haben, ein alphabetisches Register sämtlicher Illustrationen und Karten und schließlich ein systematisches Verzeichniß aller Tafeln und Karten des Hauptwerks und des Supplementbandes.

Durch die Vollständigkeit, welche diesen Supplementband auszeichnet und allen neuen Ereignissen und Erscheinungen auf den verschiedensten Gebieten Rechnung trägt, ist die 13. Auflage des „Konversations-Verikon“ zu einem Abschluß gelangt, welcher auch die früher erschienenen Artikel in jeder Hinsicht und nach allen Richtungen hin bis zur neuesten Zeit ergänzt. So ist dieser Ergänzungsband für jeden Besitzer des Hauptwerks unentbehrlich und macht dasselbe zu dem neuesten vollständig vorliegenden Konversations-Verikon.

Vereins-Nachrichten.

§ **Sorgau.** Dritte Versammlung vom 5. November 1887. Der Vorsitzende Herr Thäsel eröffnete die Versammlung um 7 1/2 Uhr. Anwesend 21 Mitglieder. 1. Geschäftsliches: Abgemeldet: Machner, übersteht: Gesech, Bartsch von Altwasser; angemeldet: die Moser Ferd. Stora, Wittich, Gensch und Brenner Schremmer. — 2. Kassenbericht pro 3. Quartal. a) Ortsverein: Einnahme 195,14 M., Ausgabe 114,02 M., Bestand 81,12 M., Mitgliederzahl 45. b) Bildungsfond: Barbestand 11,20 M., Punkt 8. Anträge und Beschlüsse. Im Laufe dieses Monats soll eine Sonntags Nachmittags ein Vortrag des Herrn Lehrer Reimann stattfinden und haben Gäste freien Zutritt. Sozt lag nichts vor. Schluß der Versammlung 8 Uhr. — Hier n wurde die Versammlung der Kranken- und Begräbniskasse eröffnet. Geschäftliches erledigte sich wie oben und wurden die Frauen der Mitglieder Zimpe und Körner in die Frauenteilnahme angemeldet. Krankenkontrollen sind pro IV. Quartal die Herrin Wandweh und Enge. Punkt 1. Kassenbericht der Kranken- und Begräbniskasse. Einnahme 175,77 M., Ausgabe 129,24 M., Bestand 46,53 M., Mitgliederzahl 31. Zuschuß Kranken- und Begräbniskasse. Einnahme 175,63 M., Ausgabe 86,92 M., Bestand 88,71 M., Mitgliederzahl 31. In der städtischen Sparkasse zu Waldenburg angelegt 100 M. In der Medizinalkasse war Einnahme 200,47 M., Ausgabe 22,87 M., Bestand 61,10 M., Mitglieder 113. Angeknt in der Sparkasse 49,23 M. Das Mitglied Kuhnert wurde gestrichen. Schluß der Versammlung 8 1/2 Uhr. E. Engler, stell. Schriftf.

§ **Rehan.** Ortsversammlung vom 8. November 1887. In Anwesenheit von 18 Mitgliedern und zwei Gästen eröffnete der Vorsitzende Herr Panenka die Versammlung. 1. Kassenbericht der Kassen über das 3. Quartal 1887. Einnahme im Ortsverein inkl. Rehan 61,84 M., Ausgabe 29,68 M., Barbestand 32,21 M. In der Kranken- und Begräbniskasse: Einnahme 84,97 M., Ausgabe 3,31 M., Bestand

57,53 Mk. Zuschußkaffe: Einnahme 3,60 Mk., Ausgabe 1,87 Mk., Bestand 1,73 Mk. Da Vorstehendes vom Revisor Herrn Günther in bester Ordnung befunden worden war, wurde dem Kassirer Entlastung erteilt. — In den Gewerbeverein meldeten sich die Herren Erhart Kaitzel, Dreher und Martin Wunderlich, Restaurateur, und werden beide hiermit dem Generalrathe empfohlen. Das Mitglied Adolf Kraus (Nr. 5077) wurde zum Militär-dienste einberufen. Das Mitglied Otto Schleg (Seidel) befindet sich auf Reisen. — Behufs der von Herrn Weller angeregten Begründung eines Gesangsvereins soll an den Generalrath das Gesuch um Genehmigung der Anschaffung von Musikalien aus dem Bildungsfond gerichtet werden. — Schließlich fordert der Vorsitzende Panenka die Mitglieder noch auf, sich selbst oder ihre Frauen in die Frauenstrebekasse einzukaufen. Abschluß der Versammlung. Alfred Bieligut, Schriftf.

§ **Nuda.** Ortsversammlung vom 6. November 1887. Die Versammlung wurde durch den Vorsitzenden Herrn Aug. Eichel in Anwesenheit von 12 Mitgliedern 3 Uhr nachmittags eröffnet. Es wurde beschlossen, den Stiftungstag Sonntag, den 4. Dezember, von Abends 7 Uhr ab durch geselligen Verkehr im Vereinslokal zu feiern, und soll dieser Abend zugleich zum Zwecke der Agitation benutzt werden. Da weiter nichts vorlag, so wurde die Versammlung 5 Uhr Abends geschlossen. Ernst Junghans, Schriftf.

§ **Meißen.** Ortsversammlung vom 7. November 1887. Der Vorsitzende Hr. Stolz eröffnet die Versammlung um 8 Uhr Abends. Anwesend sind 7 Mitglieder. Eine Zuschrift des Generalraths, welche die Mitglieder zur größeren Mithrigkeit im Vereinsleben anregen will, soll vom Vorsitzenden beantwortet werden. Nach dem Kassenbericht pro 3. Quartal beträgt die Einnahme 26,05 Mk., die Ausgabe 11,62 Mk., bleibt Bestand 14,37 Mk. Der Kassirer wird entlastet. Ungemeldet in den Gewerbeverein: Herr Weidhase. — In der Versammlung der örtl. Verwaltungsstelle wurde zunächst von den durch die Behörde bei der stattgehabten Revision zur Sprache gebrachten Mängeln Kenntniß genommen. Den Anforderungen der Behörde soll soweit möglich Rechnung getragen werden. — Nach dem Kassenbericht pro 3. Quartal beträgt die Einnahme 122,26 Mk., die Ausgabe 122,25 Mk., bei der Sparkasse angelegt 18 Pf. Da von den Revisoren Niemand anwesend ist, der Vorsitzende aber bei der Revision zugegen war, so erstattet dieser Bericht und erfolgt dann die Entlastung. In Vertretung: A. Puls.

§ **Schramberg.** Ortsversammlung vom 6. November 1887. Die Versammlung wurde 1/2 3 Uhr vom Vorsitzenden Hrn. Winter in Anwesenheit von 40 Mitgliedern eröffnet. Punkt 1 Rechenschaftsbericht vom 3. Quartal 1887: a) Ortsvereinskasse: Einnahme inkl. Bestand 228,31 Mk., Ausgabe 82,75 Mk., bleibt Bestand 145,56 Mk. In der Sparkasse sind angelegt 150 Mk. b) Zuschußkaffe: Einnahme 184,21 Mk., Ausgabe 161,35 Mk., bleibt Bestand 22,86 Mk. c) Krankenkasse: Einnahme 470,91 Mk., Ausgabe 430,33 Mk., bleibt Bestand 40,58 Mk. — Sodann wurde vom Vorsitzenden das vom Generalrath zugeschickte Flugblatt „Reiseverband und Gewerbeverein“ vorgelesen. Hierauf erläuterte der stellv. Vorsitzende Hr. Gutman noch weiter die Vortheile des Gewerbevereins und wünscht, daß die in letzter Zeit aus unserem Ortsverein ausgetretenen Mitglieder sich anders besinnen und wieder dem Gewerbeverein beitreten möchten. Ferner wurde noch beschlossen, zu den Weihnachtsfeiertagen eine Abendunterhaltung mit Musik anzubereiten. An welchem Abend und in welchem Gasthaus soll in der nächsten Versammlung festgestellt werden. Schluß der Versammlung 5 Uhr. Otto Rapp, Schriftführer.

Amflicher Theil.

* Verzeichniß aufgenommenener und ausgeschiedener Mitglieder.

A. Aufgenommene Mitglieder.

1) In den **Gewerbeverein** und die **Kranken- und Begräbniskasse** wurden aufgenommen:

a) unter dem 5. November 1887:

Kahla: Th. Jung;

b) unter dem 12. November 1887:

Selb: Ch. Wolfram;

c) unter dem 19. November 1887:

Selb: G. Höhn;

d) unter dem 26. November 1887:

Selb: S. Judas; Althaldensleben: Osterwald (vom Militär zurück),

G. Niemann, Fried. Timme, A. Timme;

e) unter dem 3. Dezember 1887:

Königszell: W. Kramer.

2) In den **Gewerbeverein** und die **Zuschuß-Kranken- und Begräbniskasse** wurden aufgenommen:

a) unter dem 19. November 1887:

Selb: M. Schobert; Althaldensleben: A. Schulze; Blankenhain:

Joh. Thamm;

b) unter dem 3. Dezember 1887:

Königszell: W. Nagel.

B. Ausgeschiedene Mitglieder.

1) Aus **Gewerbeverein** und **Kranken- und Begräbniskasse**:

Liepenfurt: B. Kählig; Schmiedefeld: R. Eger; Delze: G. Berner.

2) Aus **Gewerbeverein** und **Zuschuß-Kranken- und Begräbniskasse**:

Selb: M. Fuchs;

3) Aus dem **Gewerbeverein**:

Probstzella: R. Grüber, D. Krössel, W. Bod, G. Bauer, H. Liebmann, F. Weidemüller, M. Lieberman, R. Schönheit, A. Stippmann, C. Schelter, G. Bergner.

4) Aus der **Kranken- und Begräbniskasse**:

Schmiedefeld: G. Schneider, S. Wiegand.

Der Generalrath und Vorstand.

Gust. Fenz I,
Vorstand.

A. Münchow,
Hauptkassirer.

Georg Fenz,
Hauptschriftführer.

Verantwortlich für Redaktion Georg Fenz. Druck und Verlag von J. Kerstedt, Berlin C., Niederwallstr. 22.

Versammlungskalender.

(NB. Mitglieder, welche mit den Beiträgen länger als 6 Wochen im Rückstande sind, ohne von der örtl. Verwaltung Stundung erhalten zu haben, werden gestrichen.)

* **Budau.** Ortsversammlung am **Sonnabend**, den 10. Dezember, Abends 8 Uhr, bei Fickel. 1. Kassiren der Beiträge (wir machen die Mitglieder darauf aufmerksam, daß diesmal 4 Beiträge zu entrichten sind), 2. Vorstandswahl für das Jahr 1888, 3. Geschäftliches.

Joh. Carl, Schriftführer.

* **Annaburg.** Auf **Sonntag**, den 11. Dezember, Vormittags 10 Uhr, werden sämtliche Mitglieder zu einer außerordentlichen Versammlung eingeladen. Tagesordnung: Statutenvorlegung der Medizinalkasse.

Carl Knoblich.

* **Hausen.** Ortsversammlung am **Sonntag**, den 11. Dezember, im Vereinslokal Vorstandswahl ic.

S. Vetter, Schriftführer.

* **Neustadt-Magdeburg.** Ortsvereinsversammlung am **Sonntag**, den 11. Dezember, Vormittags 1/2 11 Uhr, im Neustädter Kasino. Vorstandswahl ic.

E. Lehmann, Schriftführer.

* **Selb.** Ortsversammlung am **Sonntag**, den 11. Dezember, Nachmittags 2 1/2 Uhr, im Herrmannschen Gasthaus (Punkt 3 Uhr Berlesung sämtlicher Mitglieder). 1. Wahl der Vorstandschäfts- und Ausschussmitglieder, 2. Geschäftliches, 3. Wünsche und Anträge.

Hans Köppel, Schriftführer.

* **Waldenburg.** Ortsversammlung am **Sonntag**, den 11. Dezember. 1. Geschäftliches, 2. Neuwahl des Vorstandes, 3. Besprechung über die Weihnachtsbescheerung, 4. Anträge und Beschwerden.

Julius Vertische, Schriftführer.

* **Berlin.** (Ortsverein der Porzellan- und Glasmaler.) Versammlung am **Montag**, den 12. Dezember, Abends 8 Uhr, im Ausschank der Schultheiß'schen Brauerei, Neue Jakobstr. 24/25. 1. Ausstellungsangelegenheit, 2. Neuwahlen, 3. Verschiedenes.

NB. Um 7 Uhr Abends findet eine außerordentliche Vorstandssitzung statt und wird um pünktliches Erscheinen gebeten.

Ernst Schumann, Schriftführer.

* **Moabit.** Ausschusssitzung am **Montag**, den 12. d. Mtz., bei Haag, Thurmstr. 68.

G. Fenz III, Schriftführer.

* **Roschitz.** Ortsversammlung am **Montag**, den 12. Dezember, Abends 8 Uhr, bei Otto Hauschild. Tagesordnung wird daselbst bekannt gegeben.

Paul Gafel, Schriftführer.

* **Söhr-Grenzhausen.** Ortsversammlung am **Sonnabend**, den 17. Dezember, Abends 8 Uhr, im Vereinslokal bei Mitglied Merkelbach. 1. Geschäftliches, 2. Wahl des Ausschusses für 1888, 3. Aufnahme von Mitgliedern.

Joh. Schmidt, Schriftführer.

Ortsverein der Porzellan- und Glasmaler Berlin.

Unsere Mitgliedern diene hierdurch zur Nachricht, daß am **Donnerstag**, den 29. Dezember, bei Klein, Oranienstr. 180, unsere **Weihnachtsbescheerung** stattfindet. Anmeldungen dazu werden in der Versammlung am 12. Dezember und bei Danner u. Kost bis zum heiligen Abend entgegengenommen werden.

S. v. Dec. Trautloff.

Ortsverein Moabit.

Wie in den Vorjahren wird der Ortsverein auch in diesem Jahre eine **Weihnachtsbescheerung** für die Kinder der Mitglieder veranstalten, an die sich dann Tanz ic. anschließen soll. Das Nähere hierüber wird noch bekannt gegeben.

Mitglieder, welche beabsichtigen, ihre Kinder an der Bescheerung teilnehmen zu lassen, haben dies bis zum **19. Dezember** (spätestens) den bekannten Komiteemitgliedern zu melden und mindestens 1 Mk. zum Weihnachtsfond beizusteuern (pro Mitglied). **Das Komitee.**

Sterbetafel.

Söhr-Grenzhausen. Ferd. Hohl, geb. am 14. Februar 1839 zu Altwasser, gest. am 15. November 1887 an Lungenentzündung. Letzte Krankheitsdauer 11 Tage. Mitglied des Gewerbevereins und der Medizinalkasse.

Kopenhagen. Ernst Sell, Porzellan-Maler, geb. den 13. Mai 1830 zu Gotha, gest. den 22. November 1887. Mitglied der Orts-Kranken- und Invalidenkasse. Krankheitsdauer 15 Tage.

Neustadt-Magdeburg. Carl Baumbach, Steingutdreher, gebürtig aus Berlin, gestorben 28. November, 62 Jahr alt, an Asthma mit hinzutretener Kopffrose.

Anzeigen.

NEUE (13.) UMGEARBEITETE ILLUSTRIRTE AUFLAGE

100 HEFTE ODER 16 BÄNDE

Brockhaus'
Conversations-Lexikon.

Mit Abbildungen und Karten.

Preis à Heft 50 Pf.

JEDER BAND GEB. IN LEINWAND O. M. HALBFRANZ O. M.

VIERSHUNDERT TAFELN